

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 26=46 (1880)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Leichte afrikanische Bataillone: 1. Tlemcen, 2. Médéah, 3. Biskra.

Strafkompagnien: 1. Orléansville, 2. Soukahras, 3. Tiaret, 4. Aumale, 5. (Montfere) Guelma.

Vom Truppenhütt getrennte Depots sind noch vorhanden bei 46 Infanterieregimentern, 8 Jägerbataillonen und 2 zuaventre-gimentern.

#### Kavallerie.

Kürassierregimenter: 1. Maubeuge, 2. Commercy, 3. Paris, 4. Angers, 5. Sens, 6. Paris, 7. Versailles, 8. St. Michel, 9. Niort, 10. Versailles, 11. Lyon, 12. Lyon.

Dragonerregimenter: 1. Gray, 2. Châlons, 3. Tours, 4. Joigny, 5. St. Omer, 6. Chambéry, 7. Lunéville, 8. Paris, 9. Paris, 10. Dijon, 11. Montauban, 12. Verdun, 13. Compiègne, 14. Valenciennes, 15. Libourne, 16. Cambrai, 17. Carcassonne, 18. Lunéville, 19. St. Etienne, 20. Limoges, 21. Evreux, 22. Provins, 23. Meaux, 24. Dinan, 25. Nantes, 26. Tarascon.

Chasseurregimenter: 1. Epinal, 2. Tours, 3. Abbeville, 4. Marseille, 5. Valence, 6. Sedan, 7. Rambouillet, 8. Béziers, 9. Lunéville, 10. Vendôme, 11. St. Germain, 12. Rouen, 13. Lunéville, 14. Auch, 15. Béziers, 16. Moulins, 17. Limoges, 18. Aixonne, 19. Lille, 20. Châteaudun.

Husarenregimenter: 1. Melun, 2. Nancy, 3. Lyon, 4. Pont-à-Mousson, 5. Orléansville, 6. Pontivy, 7. Bordeaux, 8. Lyon, 9. Belfort, 10. Sélestat, 11. Fontainebleau, 12. Dinan.

Chasseurs d'Afrique-Regimenter: 1. Blida, 2. Tlemcen, 3. Constantine, 4. Mascara.

Spahisregimenter: 1. Médéah, 2. Sidi-bel-Abbès, 3. Batna.

Reitereiter-Kompagnien: 1. Caen, 2. Fontenay-le-Comte, 3. Tarbes, 4. Mâcon, 5. Saumur, 6. Blida, 7. Morlaix, 8. Constantine.

Vom Truppenhütt getrennte Depots sind noch vorhanden bei 2 Kürassier-, 3 Dragoner-, 4 Chasseurs-, 3 Husaren- und 1 Chasseurs d'Afrique-Regimentern.

#### Artillerie.

Divisionsartillerie-Regimenter: 1. Bourges, 2. Grenoble, 3. Castres, 4. Besançon, 7. Rennes, 8. Châlons, 11. Versailles, 12. Vincennes, 14. Tarbes, 15. Douai, 16. Clermont, 17. La Fère, 18. Toulouse, 19. Nîmes, 20. Poitiers, 21. Angoulême, 26. Le Mans, 28. Vannes, 30. Orléans.

Korpsartillerie-Regimenter: 5. Besançon, 6. Valence, 9. Castres, 10. Rennes, 13. Vincennes, 22. Versailles, 23. Toulouse, 24. Tarbes, 25. Châlons, 27. Douai, 29. Laon, 31. Le Mans, 32. Orléans, 33. Poitiers, 34. Angoulême, 35. Vannes, 36. Clermont, 37. Bourges, 38. Nîmes.

Pontonierregimenter: 1. Avignon, 2. Angers.

Artilleriehandwerker-Kompagnien: 1. Vincennes, 2. Toulouse, 3. Versailles, 4. Besançon, 5. Douai, 6. Bourges, 7. Lyon, 8. Rennes, 9. Toulon, 10. Vernon.

Feuerwerker-Kompagnien: 1. Bourges, 2. Le Bouchet, 3. Le Ripault, 4. Versailles. (Die Komp. zu Le Ripault wird Anfang f. J. aufgelöst).

Die Depots befinden sich überall bei der Truppe, ebenso die Trainkompagnien sämmlicher Regimenter.

#### Grenetruppen.

Regimentsstäbe und Depots: 1. Versailles, 2. Montpellier, 3. Arras, 4. Grenoble. In jeder dieser vier Garnisonen befinden sich 5 Gouletbataillone, und zwar in Versailles die Bataillone Nr. 4, 5, 9, 10 und 11, in Montpellier Nr. 12, 16, 17, 18 und 19, in Arras Nr. 1, 2, 3, 6 und 20, endlich in Grenoble Nr. 7, 8, 13, 14 und 15. Auch die Trainkompagnien der Grenetruppen befinden sich in den Stabsquartieren, ebenso die Eisenbahn-Kompagnien.

#### Armee train.

Trainchwadronen: 1. Ville, 2. Amiens, 3. Vernon, 4. Châlons, 5. Fontainebleau, 6. Lager von Châlons, 7. Châlons, 8. La ger von Aix, 9. Châteauroux, 10. Rouges, 11. Nantes, 12. Limoges, 13. Moulins, 14. Lyon, 15. Orange, 16. Laval, 17. Montauban, 18. Bordeaux, 19. Paris, 20. Versailles.

#### Gendarmerie.

Garde républicaine zu Paris, mobile Legion in Versailles, 30 Legionen in Frankreich, eine (Nr. 31) in Algerien. Die mobile Legion dürfte binnen kurzer Zeit ebenfalls nach Paris verlegt werden.

Frankreich. (Statue Général Griebeauval.)

Laut Nr. 68 des „Moniteur de l'Armée“ vom 6. Dezember 1879 ist vor Kurzem in einem der Gänge des Artilleriemuseums im Invalidenhotel eine Statue von Baquette de Griebeauval, dem ersten Inspekteur der französischen Artillerie, geboren 1715 zu Amiens, gestorben 1789 zu Paris, errichtet worden. Er war der Schöpfer eines neuen Artilleriesystems, das eine Revolution im Material der Artillerie hervorrief und das, nach und nach von allen Staaten angenommen, seinem Wesen nach bis zur Einführung der gezogenen Geschüze in den meisten Artillerien Europa's maßgebend geblieben ist. Griebeauvals Name wird in der Geschichte des Waffenwesens allezeit einen hervorragenden Platz einnehmen; endlich hat ihm Frankreich die ihm gebührende Auszeichnung einer Statue zu Theil werden lassen. Die Bildsäule ist das Werk Bartholdi und bildet einen vorzülichen Schmuck des Artilleriemuseums, in dem sich eine Sammlung der Geschüze vom 15. Jahrhundert ab bis zur heutigen Zeit wohlgeordnet aufgestellt befindet.

(Militär-Wochenblatt.)

#### Ber schiedene S.

— (Der Kompagnie-Kommandant) ist der Titel eines längern Artikels, welcher in Nr. 99 der „Österreichischen Wehrzeitung“ begonnen hat, und welchem wir u. A. folgende Sätze entnehmen:

Fundamentalsatz der neuen Taktik ist die Proklamation der Kompagnie zum wichtigsten, zum Grundkörper in der Infanterie.

Dies findet Ausdruck in allen unseren Vorschriften und Einrichtungen, in den organischen Bestimmungen bildet die Kompagnie den Grundstein im gewaltigen Baue des Heeres.

Einen gewichtigen Ausdruck findet die Bedeutung der Kompagnie in der Sorgfalt, mit welcher Seine k. k. Majestät, das Oberhaupt eines so großen Staates und Allerhöchster Kriegsherr, alljährlich die Regimenter des Brüder Lagers Kompagnieweise besichtigt.

Die Reglement-Studie XVIII (Osterr. Militär-Zeitschrift 1874, IV. Band) — deren Verfasser ein erfahrener Infanterie-Stabsoffizier ist — begrüßt in „der möglichsten Selbstständigkeit der Kompagnie-Kommandanten einen großen Vorzug unseres Reglements, einen sehr glücklichen Wurf“.

Die neue Stellung des Kompagnie-Kommandanten ist — so wie die „Theilung des Kommandos zwischen General und Korporal“ — die Frucht einer siegreichen Revolution, der Revolution des Hinterladens gegen das Bajonet.

Die Kompagnie, dieser Grundstein im Riesenbaue, ist logischerweise auch die erste Disziplinar-Behörde; der Kompagnie-Kommandant, indem ihm eine so eminent wichtige Verantwortung übertraut wurde, mußte für alle Fälle mit einem angemessenen Strafrechte ausgestattet werden.

Die minutiöse Ausnutzung des Terrains, wozu Hinterlader und Präzisionswaffe auffordern, hat zur Folge, daß eine Schlacht aus unzähligen kleinen Kämpfen um einzelne Terraingegenstände besteht; der Ausgang einer Schlacht wird nicht mehr markirt durch den gelungenen oder abgewiesenen Sturm großer Massen, durch welchen die Umfassung, der Durchbruch oder die Umgehung durchgeführt oder vereitelt, der Schlüsselpunkt der Stellung oder das Reduit des Gegners genommen oder behauptet werden u. s. w.; heutzutage ist der Ausgang einer Schlacht die Summe des Ausgangs vieler Einzelmäpfe; die Schlachten der letzten vierzehn Jahre wären nach dem alten Bewaffnungssysteme alle um zwei bis vier Stunden früher entschieden gewesen und zwar mit dem entgegengesetzten Schlußale; die Echos z. B. von Sadowa, am Eperon, von Blouville, La-ferme-Greyre, St. Privat u. s. w. hätten in früheren Zeiten entscheidend gewirkt und nur die Bäume

higkeit des Hintersladers erlaubte durch Fortsetzen der Einzelläufe diesen Ehecs der großen Massen die entscheidende Wirkung abzuleugnen und auslösend das Eintreffen anderer Armeethelle oder sonst eine günstige Wendung abzuwarten.

Diese Einzelläufe werden zwar nicht durch Kompanien geführt, aber doch kompanietweise; ihr Ausgang ist das Resultat der Art der Thätigkeit mehrerer Kompanien, welche wohl in einer Richtung und zu einem Ziele, jedoch mehr oder minder getrennt wirken. Diese Trennung bedeutet: Dezentralisation der Führung, eine Schattenseite des Hintersladers; hingegen ist die Verantwortung nicht dezentralisiert, wenigstens lange nicht in demselben Maße; daher ganz natürlich das Bestreben jedes höheren Kommandanten, dort wo es geht und so lange es geht, die Führung in der Hand zu behalten; nun muß man sich doch einmal klar werden, wie lange das geht; nehmen wir einen sehr günstigen Fall als Beispiel an: Ein Bataillon steht ganz allein, also selbstständig; es hat die Initiative; der Bataillons-Kommandant hat sein Bataillon in die Grundform (nach Waldbäumen) entwickelt, und greift an; gewiß der Fall, wo er — von oben keiner weiteren Befehle gewärtig, dem Feinde gegenüber das Heft in der Hand — sowohl über die Feuerlinie wie über die Kompanien der Bataillons-Reserve die absolute Regierung führen kann; aber bald werden ihn das feindliche Feuer und das Terrain zu einer Theilung der Gewalt zwingen, er wird die Selbstthätigkeit des Kompanie-Kommandanten zu Hilfe nehmen, an ihre Selbstständigkeit appelliren müssen. Und so jeder Kommandant; und je höher, daher je größer seine Verantwortung, desto unbehaglicher dieses müssen, am unbehaglichsten aber für den, der im Freien acht oder zwölf Kompanien allein führen wollte. Nehmen wir den ganz einfachen Marsch eines Bataillons aus dem ersten oder zweiten Tressen nach vorwärts, in der Masse oder in der Kolonnenlinie, quer durch das Thal oder in dessen Längenrichtung; wie verschieden können da die Terrain-Detalls sein bei den einzelnen Kompanien: Gestüpp, Kultur, Gräben, Raine, Wellen, Rausins, Gebäude u. s. w., was bei der einen Flügel-Kompanie Mulde ist, also Deckung gewährend, ist bei der andern Graben, Bewegung hemmend, gegenüber dem feindlichen Artillerie- oder Kleingewehr-Beltefeuer muß das Alles überwunden, respektive benützt werden, denn es ist nicht anzunehmen, daß es im Interesse der Kompanie-Kommandanten allein liege, die Kompanie womöglich ohne Verluste in die Aktion zu bringen, das muß doch lebhafter Wunsch auch des Bataillons-Kommandanten sein; um dies zu erreichen, muß sich die Kompanie, wie man sagt, und wie man verlangt, aber oft nicht gestattet, „dem Terrain anzuschließen“; der Gehorsam betreffs des Marschdirektions-Objektes, sogar betreffs der Form wird ein geistiger sein; Richtung, Intervalle, Distanzen, welche mit Recht auf dem ebenen Erzerzplatze die Hauptache sind, treten in den Hinter-

grund; den Hindernissen entweder ausweichend oder nach deren Passirung sich raschend, die Deckung benützend oder solche in der Formation oder in der Art des Vorgehens suchend, muß die Kompanie den Befehl nach Z. zu gelangen, ausführen, jedenfalls eine höhere Kunst als früher, wo es für den Kompanie-Kommandanten nichts Anderes galt, als gebanktenlos geradaus zu gehen an der Seite der Uebrigen, früher war er Remorqueur, jetzt ist er Steuermann.

Zeigt denkt man sich die Kompanie außerhalb des bei den besprochenen zwei Fällen angenommenen engsten Verbandes mit dem Bataillon, und analoger Verwendung aller vier Kompanien; und zu Allem denkt man sich hiezu die Schwierigkeit, welcher die Aenderung einmal gegebener Disposition bei der heutigen Gefechtsart begegnet, selbst bei der Kompanie.

Aus alle dem folgt, daß wie auf administrativem und disziplinarem, auch auf taktischem Gebiete dem Kompanie-Kommandanten ein gewisser Grad von Selbstthätigkeit und Selbstständigkeit zufällt, welchen zu negiren oder zu beschränken eine Negation eines taktischen Hauptmomentes involviert und nur von nachtheiligen Folgen sein kann. Ist das anerkannt, so folgt wies der daraus, daß diese Selbstständigkeit im Frieden, wo ihr Mißbrauch keine schädlichen Folgen haben kann, statt gehemmt, anerzogen, und weil sie ein nothwendiges Uebel und im Kriege gefährlich ist, diszipliniert werden muß. So thaten es die Preußen, wie uns Boguslawsky erzählt, nachdem im Kriege 1866 eben diese Schattenseite des Kompaniekolonnen-Systems — „das Durchgehen der Kompanie-Kommandanten“ — ihnen viel Verlegenheit bereitete; sie disziplinierten die Selbstständigkeit, ohne sie zu „säubern“ oder zu beschränken und ernteten vier Jahre später die schönsten Früchte davon.

— (Bei Caprera war es nicht gut Intendant zu sein.) A. von Göben erzählt von ihm:

Vorzüglich oft wurden die Kriegskommissäre herbeigerufen, entweder — in Spanien sind sie alle anerkannte Spitzbuben — um fürchtabar sie anzubonnieren oder gar einen aus ihnen auf der Stelle erschießen zu lassen, wenn durch ihr Verschulden die Bedürfnisse der Truppen unbefriedigt geblieben waren; oder um anzuweisen, auf welche Art sie neue Ressourcen sich öffnen können. Die Truppen waren nie zufriedener, als wenn gegen einen von diesen Blutsaugern, die sie redlich hassen, solche rasche Justiz geübt wurde. (A. von Göben. Vier Jahre in Spanien S. 452.)

Is feinste westfälische Schinken à 1 M. 80 Pf.,  
" Cervelatwurst à 2 M. 60 Pf.,  
" Mettwurst à 1 M. 60 Pf.,  
p. Ko. ab hier versendet gegen Nachnahme  
Gütersloh i. Westfalen. H. L. Zumwinkel.

## An die Abonnenten von Meyers Konversations-Lexikon.

Ein neues, wichtiges Begleitstück unseres Werks bildet der soeben erschienene

### Schlüssel'

### zu Meyers Konversations-Lexikon,

welcher den gesammten Inhalt desselben in systematischer Anordnung und Gliederung nach Fächern nachweist.

Wir geben durch den „Schlüssel“ einen kundigen Führer in dem ungeheuren Reichthum des Werks, unter dessen Leitung ein unsicheres Hin- und Hersuchen nicht möglich sein soll. Die 70,000 Artikel des Lexikons sind hier sorgfältig nach Fächern geordnet. So findet man alle vorhandenen rechtsgeschichtlichen, handelsrechtlichen etc. Artikel übersichtlich verzeichnet, — alles auf Gewerbe oder Industrie Bezugliche; — unter Landwirtschaft sind diejenigen Artikel, die z. B. über „Futterlehre“ und Ähnliches im Werk zerstreut vorkommen, jetzt an einer Stelle vereinigt; — die Biographien wurden in interessante Gruppen zergliedert, die nun auf einen Blick z. B. unter den Historikern, den Naturforschern etc. die deutschen, die französischen, die englischen etc. vorführen.

Weiss der Suchende überhaupt nicht, unter welchem „Stichwort“ er den Gegenstand zu suchen hat, so wird er den „Schlüssel“ zur Hand nehmen, hier das betreffende Fach aufzusuchen und sehr bald auf die richtige Spur geführt werden und das finden, was er vielleicht lange vergeblich gesucht hat.

Dieser Appendix bildet einen schwachen Band, gebunden zu 2½ Mark.

Bibliographisches Institut in Leipzig.